

Zielsetzung der ePortfolio-Arbeit in Cross Media

// **Strukturierung des eigenen Studiums und Nachhalten von Kompetenzzielen**

Sie nutzen das ePortfolio, um Kompetenzziele zu definieren und deren Erreichen im Sinne des Studienfortschritts zu kontrollieren. Außerdem bietet es Ihnen einen Raum, die erworbenen Kompetenzen selbsttätig in Bezug auf Ihre Berufstätigkeit oder Berufsziele zu reflektieren. Die gedankliche Grundstruktur des ePortfolios ist eine Kompetenzmatrix, deren leere Stellen Sie nach und nach füllen. So können Sie die Studienmodule, insbesondere die Mikromodule, besser als Bausteine Ihrer eigenen fachlichen und wissenschaftlichen Karriere einordnen. Die Kompetenzmatrix dürfen und sollen Sie nach Ihren individuellen Kriterien strukturieren, so dass Sie Ihrer Vorstellung Ihres Qualifizierungswegs entspricht. Das kann eine Struktur nach Fachdisziplinen, nach Anwendungsthemen sein oder z.B. auch story-orientiert als „Lernreise“ oder bildlich als „Kompetenzgarten“.

// **Eigen- und Fremdbeobachtung des Entwicklungsprozesses der Studierenden**

ePortfolios sind die Grundlage für nachhaltiges Coaching im Studiengang Cross Media. Zwischen den drei Phasen der ePortfolio-Arbeit führen wir mit Ihnen zwei verpflichtende Entwicklungsgespräche. Sie selbst fassen diese Gespräche und die daraus resultierenden Zielsetzungen im ePortfolio zusammen, so dass die Betreuer_innen diese als Grundlage für zukünftige Beratungen nutzen können.

// **Langfristige Vorbereitung der Masterarbeit**

Idealerweise dokumentiert Ihr ePortfolio einen sich stetig vertiefenden fachlichen und persönlichen Reflexionsprozess. Dabei werden sich mit der Zeit Interessenschwerpunkte und Leitideen herauskristallisieren, aus denen heraus Sie Ihr Masterarbeitsthema entwickeln können. Die Pflichtaufgaben in Phase 3 sind bewusst auf die Hinführung zur Masterarbeit zugeschnitten.

Anleitung und Begleitung der Portfolio-Arbeit

// **Strukturierung der Portfolio-Arbeit**

Sie erhalten einen Laufzettel, der die Abfolge und Art der Pflichtinhalte Ihres ePortfolios beschreibt. Diese Inhalte schaffen Gesprächsanlässe mit anderen Studierenden und sorgen für eine grob vergleichbare Struktur der ePortfolios. Diese Pflichtinhalte sind zum Bestehen des ePortfolio-Moduls (5 ECTS) erforderlich. Darüber hinaus ist Ihr ePortfolio ein persönliches Lerntagebuch und Sie können dort alle Inhalte verfassen und sammeln, die Sie für sinnvoll halten.

// **Begleitung der Portfolio-Arbeit**

Die ePortfolio-Arbeit geschieht selbständig. Es ist Ihre Aufgabe, sich rechtzeitig um die Beratungsgespräche zu bemühen. Im Moodle-Begleitmodul findet eine Betreuung über ein Forum statt. Für die einzelnen Pflichtinhalte werden dort nach und nach

Hinweise und Best-Practice Beispiele eingestellt (in der Pilotphase im WS 2013/14 findet dies nur eingeschränkt statt). Die Pflichtaufgaben umfassen auch Peer-reviews und wir ermutigen Sie ausdrücklich, sich gegenseitig in der ePortfolio-Arbeit zu unterstützen.

Phasen der ePortfolio-Arbeit in Cross Media

Die ePortfolio-Arbeit begleitet Ihr gesamtes Studium. Währenddessen nehmen Sie zwei Beratungstermine wahr. Die drei Phasen der ePortfolio-Arbeit spiegeln den jeweiligen Stand innerhalb Ihrer Studienlaufbahn wider.

// **Phase 1: Exploration & Strukturierung**

Die Cross Media Themenfelder sind Sie als Student_in neu. Sie können vielleicht noch gar nicht überblicken, was davon für sie persönlich besonders relevant ist, bzw. wie das alles zu ihren beruflichen Zielen passt. In dieser Phase sollen Sie die Themenvielfalt und Anwendungsgebiete von Cross Media in der ganzen Breite erkunden und in einer für sie zugänglichen Weise strukturieren. Typische Tätigkeiten in dieser Phase sind das Sammeln und Sortieren externer Infos, das Finden und Beurteilen verlässlicher Quellen und die Einordnung durch eigene kleine Texte.

Ziel:

Schaffung einer Informationsstruktur für die Kompetenzmatrix, die das angestrebte Kompetenzprofil beschreibt.

// **Phase 2: Dokumentation & Reflexion des Kompetenzerwerbs**

Sie haben in dieser Phase bereits ein klares Bild ihres angestrebten Kompetenzprofils. In erster Linie füllen Sie jetzt Ihre in der ersten Phase entwickelte Kompetenzmatrix mit eigenen Inhalten. Diese Inhalte sind zusammengefasste Arbeitsergebnisse aus Projekten, Grundlagenmodulen, Mikromodulen, aber auch extra in Hinblick auf bestimmte Kompetenzen erstellte textliche und grafische Inhalte. Die inhaltliche Einordnung innerhalb der eigenen Kompetenzstruktur findet weiterhin vor allem durch reflektierende Texte statt. Insgesamt werden die eingefügten Inhalte gestalterisch und technisch anspruchsvoller.

Ziel:

Reflexion der eigenen Lernentwicklung anhand der selbst gesteckten Kompetenzziele. Fachliche Qualifikation in Hinsicht auf Berufsziele ist weitgehend abgeschlossen.

// **Phase 3: Spezialisierung & theoretische Vertiefung**

In der dritten Phase haben Sie den Großteil der Module absolviert. Es geht jetzt um die Weichenstellung in Richtung Masterarbeit und schwerpunktmäßig um die wissenschaftliche Qualifikation. Dazu identifizieren Sie anhand ihres ePortfolios Themenbereiche, die sie theoretisch vertiefen wollen. Dazu wählen Sie z.B. Leittheorien oder eine_n Leittheoretiker_in, die sie zur Grundlage ihrer theoretischen Reflexion der restlichen Studieninhalte machen. Der Fokus der neuen Portfolio-Inhalte liegt jetzt auf einordnenden Texten zu den bisherigen Inhalten.

Ziel:

Die Formulierung des Master-Proposals schließt das ePortfolio-Modul ab. Idealerweise führen Sie das ePortfolio bis zum Studienende weiter.

Plattform zum ePortfolio-Management

Sie nutzen die Plattform www.wordpress.com, um dort ein Blog für Ihre ePortfolio-Arbeit anzulegen. Überlegen Sie, welche Inhalte Sie öffentlich freigeben wollen (wir ermutigen Sie ausdrücklich dazu), welche Inhalte Sie nur mit angemeldeten Nutzer_innen (Ihre Kommiliton_innen) diskutieren wollen und welche Inhalte nur für Sie persönlich sind. Anmerkung: Alle Pflichtinhalte müssen Cross Media-öffentlich angelegt werden. Ausnahme sind die Zusammenfassungen der Beratungsgespräche, diese müssen nur mit der/dem Betreuer/in geteilt werden.

Ziel ist die Schaffung einer kleinen Cross Media – Blogosphäre, die einen sozialen und intellektuellen Austausch auch jenseits der Kurse ermöglicht.